

Inhalt

Einleitung | 9

1. Zum Verhältnis von Stadt, Nation und Theater um 1910 | 29

- 1.1 Vier Hauptstädte und ihre Beziehungen | 29
- 1.2 Theaterbesuche im Kontext neuer urbaner Vergnügungen | 41
- 1.3 Von der Konkurrenz kosmopolitischer Metropolen
zum Krieg zwischen den Zentren der Nation | 53
- 1.4 Nationalismus, Militarismus und Feindseligkeiten vor 1914 | 61
- 1.5 „Krank und wieder gesund gelacht...“: Jüdisches
Unterhaltungstheater in Wien und Berlin
zwischen 1910 und 1918 | 69

2. Kriegsmobilmachung auf den Bühnen | 87

- 2.1 Vor der Wiedereröffnung | 87
- 2.2 Nationale Repräsentation: Welche Klassiker werden gespielt? | 94
- 2.3 Lachen über den Feind: Mobilmachung
am Unterhaltungstheater | 102
- 2.4 „Feindboykott“ am Theater | 109
- 2.5 „Hält ein Bomberl im Schnaberl...“: Waffen und Kriegstechnik
auf der Bühne | 114
- 2.6 Was bleibt außer zu schweigen? Einzelne kritische Stimmen
im Kriegslärm | 123
- 2.7 Die Lissabonner Theater vor dem
portugiesischen Kriegseintritt | 126

3. Die „geeinte Nation“ auf der Bühne | 139

- 3.1 Heroische Vergangenheit: Bezugspunkte des
historischen Dramas | 139
- 3.2 Die kulturelle Dimension der Kriegsallianzen | 146
- 3.3 Repräsentationen von „Burgfrieden“ und „Union sacrée“
auf der Bühne | 153
- 3.4 Aufnahme-rituale und Ausschlussverfahren der
„geeinten Nation“ | 158
- 3.5 Grenzverschiebungen? Krieg, Theater
und Geschlechterverhältnisse | 163

4. Die scheinbare Rückkehr zur Normalität | 181

- 4.1 Erfahrungsbrüche zwischen Front und Heimatfront | 181
- 4.2 Rückkehr zu den Vorkriegsspielplänen? | 187

4.3	„Frikassee à la Poincaré“: das Essen als alltägliche und aggressive Obsession	194
4.4	Flüchtlingsströme in die Hauptstädte	199
4.5	Friedensaktivitäten im Untergrund und im Exil	205
5.	Ungleichzeitigkeiten am Theater	 215
5.1	Letzter Triumph und „Abnutzung“ des bürgerlichen Unterhaltungstheaters	215
5.2	Echte Kassenschlager: Erfolgsmodelle in den Kriegsjahren	230
5.3	Die Aktualität wird zunehmend kritisch: Revuetheater und Krieg	243
5.4	Multimediale Kriegspropaganda	251
5.5	Ästhetische Verbindungslinien: vom Unterhaltungstheater zur Avantgarde	259
6.	Kriegsmüdigkeit und soziales Aufbegehren	 263
6.1	„Steckrübenwinter“ und Krisenjahr 1917	263
6.2	Kampf statt Krieg: Politisierung von unten und künstlerische Kritik	269
6.3	Zerstörte Helden: pessimistische Klassikerinszenierungen	279
6.4	Der Aufstand der Dinge: Wahrnehmungsbruch und Subjektverlust	287
7.	Zusammenbruch und Neubeginn	 293
7.1	Siegeswillen bis zuletzt: die letzten Schlachten der Inlandspropaganda	293
7.2	Zusammenbruch der „Heimatfront“ und Dolchstoßlegenden	299
7.3	Zwischen ästhetischer und politischer Revolution: Formierung der Theater-Avantgarden	312
Kriegsbühnen in Europa 341		
Literatur 347		
	Tageszeitungen und Zeitschriften	347
	Archivmaterialien	348
	Theaterjahrbücher und -spielpläne	349
	Theaterstücke und Filme	350
	Sekundärliteratur	352

„Moi, mon colon, cell' que j'préfère,
C'est la guerr' de quatorz'-dix-huit!“
BRASSENS, LA GUERRE DE 14-18

